

# Feldforschung am Dancefloor

Jugendszenen und Musik in Wien - Ergebnisse eines Forschungsprojekts



Goa

House

Reggae

Oriental



Universität für Musik und darstellende Kunst Wien  
1030 Wien, Anton von Webern-Platz 1

Institut für Musikpädagogik (IMP)  
Institut für Populärmusik (IPOP)

Gesamtleitung  
Harald Huber & Martin Sigmund

[www.jugendszenen.net](http://www.jugendszenen.net)

## Feldforschung am Dancefloor

Studierende der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien haben im Studienjahr 2005/06 in vier Teams ihr gewohntes Umfeld verlassen und im Rahmen eines Forschungsprojekts in Kooperation der Institute für Musikpädagogik und Populärmusik vier dance-orientierte Lebenswelten kennengelernt. Die Ergebnisse der Feldforschung stehen oft im Gegensatz zu weit verbreiteten Meinungen und bieten selbst für Kenner überraschende Aspekte.

Das Forschungsdesign - wie auch das Design dieser Website ([www.jugendszenen.net](http://www.jugendszenen.net)) - orientiert sich an [www.jugendszenen.com](http://www.jugendszenen.com). Die Aspekte "gender" und "musik" wurden ergänzt.

Projektleitung:

Harald Huber & Martin Sigmund

Inhalt:

reggae.....	3
house .....	9
goa.....	13
oriental .....	19

# reggae



„Reggae ist ein religiöses Konzept, die Geschichte der Mutter Erde. Es beruht auf der Gotthaftigkeit und dem Wesen seiner kaiserlichen Majestät, Kaiser Haile Selassie I von Äthiopien, der einer königlichen Linie entstammt, die von Salomon über David, über Abraham und den mysteriösen Melchisedek läuft.“ (Zitat aus einem Interview mit Samuel Clayton, 1977)

Barnabas Juhasz  
Stefan Lechner  
Roswitha Lechthaler  
Alexander Swaton

## history

Jamaica oder „Xyamaca“ bedeutet in der Sprache der 700v. Chr. eingewanderten Arwak Indianer „Land des Waldes und des Wassers“.

Die Bewohner JAMAICAS : J (Juden) A (Arawaks) M (Mulatten) A (Afrikaner) I (Inder) C (Chinesen) A (Araber)

Die Insel wurde ab 1509 von Spaniern und später England kolonialisiert, mit bis zu 350 000 afrikanischen Sklaven bevölkert und erlangte nach viel Blutvergießen 1962 ihre Unabhängigkeit. „Out of many, one people“ lautet das Motto des Staatswappen Jamaicas. Marcus Garvey wollte in den 20er Jahren des 19.Jh. mit einer eigenen Schiffsflotte den Schwarzen („verstreute Äthiopier“) eine Heimkehr nach „Ethiopia“ (Afrika) ermöglichen, was jedoch an den Interessen der Kolonialmächten scheiterte. Eine „Back to Africa“ – Bewegung setzte ein.



Er kündigt die Krönung des Kaisers Haile Selassie an: ein Mann namens „Ras Tafari Makonnen“ „Jah Rastafari“ wird als direkter Nachfahre des König Salomo, des Sohns David zum Kaiser Haile Selassie von Äthiopien gekrönt und als Heiliger und Gott von den Rastas verehrt.

Sein Titel: König der Könige, Herr der Herren, der siegreiche Löwe vom Stamme Juda etc.

Die Bewegung der Rastafari geht weit über Jamaika hinaus, viele Anhänger aus.

## facts & trends

Die Szene in Wien setzt sich mehrheitlich aus der schwarzen männlichen Bevölkerung zusammen. Tatsächlich sind jedoch alle Alters- und Berufsgruppen aus europäischen und afrikanischen Ländern zwischen einem Alter von 15 bis ca. 40-50 Jahren vertreten.

Es gibt schätzungsweise ein paar tausend Rastafari in Wien, die an der Szene teilnehmen.

## fokus

Es besteht ein starker Bezug auf die Bibel. Im späten 18.Jh. wird das Christentum durch baptistische Missionare im Zuge des „Great Revival“ in der Karibik verbreitet. Der Urtext der Bibel ist nach Meinung der Rastas in der altäthiopischen Kirchensprache geschrieben und durch die Weißen verfälscht übersetzt worden. „Gott ist Schwarz“ „der Teufel ist weiß“ so heißt es in der äthiopischen Bibel, die der englischen Übersetzung vorgezogen wird. Die Rastas sehen sich als schwarze Israeliten, Kultur und Zivilisation fanden ihrer Meinung nach ihren Ursprung im schwarzen Afrika.



Das Negative aus dem Alltag umzuwandeln in positive Energie ("positive Vibrations"). Die Gemeinschaft muss aufrecht erhalten werden, sie ist Zufluchtsort der Unterdrückten in der Diaspora, in der Fremde.

## einstellung

Die Rastafari-Bewegung kämpft für ein Wiedererlangen von Würde, Respekt und Souveränität der schwarzen Bevölkerung in Jamaica und ist Vorbild für die Rebellion der Schwarzen gegen Rassismus und Unterdrückung.



Stichworte: „unite the nations“, „brothers and sisters“, „Mama Africa“, „peace to all nations“ Vor allem die Liedertexte haben eine wichtige Funktion als Botschaftsübermittler.

Der Mensch an sich und der respektvolle wohlwollende Umgang miteinander stehen im Vordergrund.

Für einen Rastafari ist jeder Mensch ein Teil eines Ganzen, wie ein Stück Kuchen: wenn Menschen zusammentreffen, bilden sie einen ganzen Kuchen. Wenn man den Kuchen in Stücke teilt, so bleibt er dennoch ein Kuchen. (vgl. Michels, Peter M.: Rastafari; Trikont. München 1979, S.102f)

## gender

Etwa 20-30% Frauen und 70-80% Männer sind bei einem Event durchschnittlich anzutreffen. MusikerInnen gibt es wenige: Tanja

Ein Großteil der Szene ist homophob, Homosexualität wird als falsch und unnatürlich, nicht von Gott gewollt angesehen.

## lifestyle

Ursprünglich gehören zum Rastaglauben eine natürliche Ernährungsweise, Bewegungs- Tanzübungen, Dreadlocks, die Ablehnung von Lohnarbeit, Konsumieren von Marihuana („holy herb“).



In der Szene heute findet sich eine breite Alters- und Berufsgruppe wieder (Krankenschwester, Juristin, Migrationshelfer, Ingenieur, Friseurin, Physiotherapeut etc.). Häufig sind die Berufe mit großem sozialen Engagement verbunden, beispielsweise Migrationshilfe, Flüchtlingsarbeit. Viele MigrantInnen lehnen das Konsumieren von Drogen ab, um sich nicht dem hohen Risiko einer Bestrafung und Abschiebung auszusetzen.



Das Negative aus dem Alltag wird über die Musik und das Tanzen in positive Energie ("positive Vibrations") umgewandelt. Die Gemeinschaft muss aufrecht erhalten werden, sie ist Zufluchtsort der Unterdrückten in der Diaspora, in der Fremde. Ein sehr großer Teil, fast alle, der in Wien lebenden Schwarzen nehmen an der Szene teil, sie dient als Treffpunkt, Austausch, Zufluchtsort, Ort des Vergessens...

Ein eigener Umgang mit der Sprache zeigt sich in der „Ich und Ich“ Sprache Jamaikas. Dabei wird jede Person immer in der ich- Form angesprochen, es gibt keine 2. oder 3. Person „mir“ oder „dich“. Mit dem „Ich“ (engl.: „I“) soll die Gleichheit und die Gleichstellung zweier oder mehrerer Menschen symbolisiert werden. Jeder ist der oder die Erste.

I and I = Ich als Rasta, ich und du, wir

I-quality= Gleichheit

I-dren (children) = Kinder

Rastafaral

Haile I Selassie I

## symbole

Häufig zu findende Symbole sind:

- der Löwe von Juda ("the lion of the tribe of Judah"), eine Unterbezeichnung des Königs von Äthiopien, steht für die Prophezeiung des Marcus Garvey, dass die Schwarzen aus Amerika nach Afrika zurückkehren würden.

- die Farben der Flagge Äthiopiens (schwarz - rot - gold)

- die Farben der Flagge von Jamaica (rot - gelb - grün)

- das Hanfblatt ("Ganja", das "holy herb")

- Dreadlocks, Rasta



Dreadlocks werden im Gegensatz zu den geflochtenen Rasta (zöpfen), nur durch Verfilzen der Haare erreicht. Mit diesen Frisuren wird eine Löwenmähne (siehe oben) u.a. auch die Haartracht der Massai- und Somali-Krieger, sowie der alten Ägypter imitiert. Die Dreadlocks stehen für Kraft, Macht, Widerstand und Abgrenzung (von den Weißen), sollen Furcht einflößen.

dread = Furcht, Gottesfurcht

## rituale

Begrüßungsrituale: bestimmte ausgefeilte Abfolgen verschiedener Handschläge, darunter auch meist die Bewegung der Hand ans Herz.



## musik

1930-50: "Mento" als jamaikanische Volksmusik (jamaikanischer Calypso)

Anfang 1960er: Early Reggae, Rocksteady, Jamaican Ska

Ende 1960er: Roots (Rock) Reggae

Mitte 1970er: Dub

Ende 1970er: Dancehall

Mitte 1980er: Ragga

Heute: Raggamuffin = Mix aus Reggae, HipHop, R&B

Wichtige VertreterInnen:

The Skatalites, Bob Marley, Peter Tosh, Sean Paul, Culturer....

Der Ska entsteht 1959 als erster eigenständiger jamaikanischer Musikstil der modernen Populärmusik. Vertreter sind Prince Buster, The Skatalites, Laurel Aitken u.a., die vom US-amerikanischen Jazz beeinflusst waren.

1966 entwickelt sich der Ska zum Rocksteady durch Vertreter wie: Alton Ellis, The Ethiopians, The Heptones...

### events

„Open stage“ bietet die Möglichkeit, wie bei einer Jam-session, einfach auf die Bühne zu gehen und mit anderen zu singen oder musizieren.

Konzerte finden u.a. in Jugendzentren statt, größer angelegte Konzerte auch im Rahmen von Festivals (Sunsplash Wiesen) durch Stars aus der Szene und aus Jamaica.

### treffpunkte

Regelmäßige Events in den jeweiligen Reggaelokalen bestimmen den Wochenplan eines Reggaefans. An bestimmten Wochentagen werden jeweils bestimmte Lokale der Szene besucht:

Montag: Vibrations

Dienstag: Volksgarten

Mittwoch: Vibrations, Flex, Weberknecht

Donnerstag: Weberknecht

Freitag: Vibrations

Samstag: Reigen



Konzerte: Reigen, Amerlinghaus, Volksgarten (open stage), Luftbad, WUK u.a.

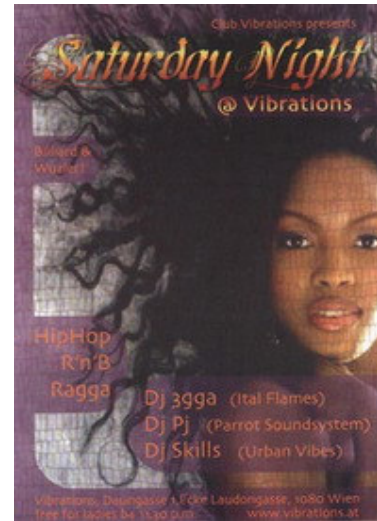
## medien

Bei einem Event liegen jeweils Flyer des nächstfolgenden Events auf, Falter und andere Printmedien weisen auf Reggae Events hin. Viele Informationen werden über Mundpropaganda weitergegeben.

## strukturen

Die Szene kennt keine Alterseingrenzung, weder Alter, Beruf, Kleidung, noch Hautfarbe stellen ein Hindernis dar, um in die Szene aufgenommen zu werden.

Ein hoher Anteil schwarzer Männer prägt das Bild der Szene.



## relations

Ska, Rocksteady, (Roots Rock) Reggae, Dancehall, Hip Hop, Pop, Ragga (muffin)

## literatur & links

<http://members.aol.com/riddimxl/>

<http://www.dreadlockz.net/>

[http://de.wikipedia.org/wiki/Reggae#Im\\_deutschsprachigen\\_Raum](http://de.wikipedia.org/wiki/Reggae#Im_deutschsprachigen_Raum)

Michels, Peter M.: Rastafari; Trikont. München 1979



# house



Derzeit (Erhebungszeitraum Jänner - Juni 2006) gibt es in Wien zwei House - Szenen. Auf der einen Seite stehen House - Events, bei denen die Musik eher im Hintergrund steht und es mehr ums "sehen und gesehen werden" geht. Diese Szene bezeichnen wir hier als "Lifestyle - Szene".

Demgegenüber steht die "Kernszene", in der es primär um die Musik geht. Die Mitglieder könnte man als "wahre" House - Fans bezeichnen.

Alexander Huber  
Johannes Juen  
Harald Ploner

## history

Der Begriff House entstand in Anlehnung an den legendären Disco-Club "Warehouse" Anfang der 1980er Jahre in Chicago. Die musikalischen Wurzeln liegen in der Disco-Musik der späten 70er Jahre.

Zu Beginn der 90er Jahre ist House oft ein Oberbegriff für verschiedene Arten elektronischer Musik wie zum Beispiel Techno.

## facts & trends

Die Lifestyle - Szene ist in Wien relativ groß und es gibt mehrere Events in der Woche, wo man sich trifft.

Events der Kernszene gibt es weit seltener und es gibt noch keine fixen Locations um sich zu treffen. Viele DJs und auch andere Mitglieder der Szene bemühen sich jedoch diese zu beleben.

## fokus

Das Tanzen ist bei House-Fans sicher von zentraler Bedeutung. Die Bewegungen zu den monotonen Rhythmen können oft bis zu einem trance-artigen Zustand führen, der nicht selten durch Drogen noch verstärkt wird.

Natürlich spielt, wie bei jeder Jugendkultur, auch der gesellschaftliche Aspekt eine Rolle. Man trifft sich abends bzw. nachts, um gemeinsam Musik zu hören, zu tanzen und Spaß zu haben.



## einstellung

Im Gegensatz zu anderen Jugendszenen ist der soziale Kontext bei House - Fans nicht so wichtig. Anders als beispielsweise bei Goths oder Punks, gibt es keine Einstellungen oder Werte, die alle Mitglieder der Szene verbindet.

Allen gemeinsam ist jedoch die Lust an einer Party, sich abzutanzeln und eine gute Zeit zu haben.



Gewaltlosigkeit, Gemeinschaft und Toleranz sind in der Szene sehr geschätzt. Charakteristisch ist auch die antirassistische Einstellung. Die Szene richtet sich gegen die bürgerliche Einteilung der Woche (Partys an Wochentagen bis in die frühen Morgenstunden).

Lifestyle:

Lifestyle-Szene: Die Kleidung spielt eine bedeutende Rolle. Ohne angemessene Kleidung kommt man oft gar nicht erst beim Türsteher vorbei und Designerkleidung ist fast Pflicht.

Kernszene: Hier wird kein besonderer Wert auf die Kleidung gelegt, weil es den Leuten primär um die Musik geht.

Die Events spielen sich meistens von Mitternacht bis in die frühen Morgenstunden ab.

## gender

Männer und Frauen sind bei House Events zu gleichen Teilen vertreten.

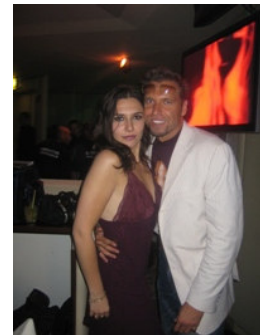
## lifestyle

Lifestyle-Szene: Die Kleidung spielt eine bedeutende Rolle. Ohne angemessene

Kleidung kommt man oft gar nicht erst beim Türsteher vorbei und Designerkleidung ist fast Pflicht.

Kernszene: Hier wird kein besonderer Wert auf die Kleidung gelegt, weil es den Leuten primär um die Musik geht.

Die Events spielen sich meist von Mitternacht bis in die frühen Morgenstunden ab.



## symbole



Lifestyle-Szene: Sexbetonte Bekleidung, Körperkultur sowie gepflegt - elegantes Auftreten zählen zu den wichtigsten Symbolen. Dadurch soll Luxus und Zugehörigkeit zur Upper - Class vermittelt werden. Zu den beliebtesten Getränken zählen der Sekt aus der Sektflöte, Cocktails und Leichtbiere ( z.B. Corona), um ein wenig internationalen Flair einfließen zu lassen.

Auf Plakaten und Flyern sind oft Globus und Krone zu finden, die wohl für Aristokratie und Wohlstand stehen. Teils sind auch psychedelische Elemente zu finden, die Drogen und Trance symbolisieren.

## rituale

In der Lifestyle - Szene kann man das Flirten als Ritual bezeichnen. Sexbetonte Kleidung und auch dementsprechendes Abtanzen gehören ebenso wie der Körperkult zu einem richtigen House - Event.



## musik

Subgenres & Stilrichtungen:

- \* Acid House
- \* Chicago House
- \* Deep House
- \* Electro House
- \* French House
- \* Funky House
- \* Garage House
- \* Hard House
- \* Ibiza House
- \* Latin House
- \* Minimal House
- \* Progressive House
- \* Tech House
- \* Vocal House



## events

Die Lifestyle - Szene trifft sich meist Mittwochs und Freitags in der Passage und Samstags im Volksgarten.

Jeden Freitag findet im U4 ein House - Meeting der Kernszene statt. Seltener sind Veranstaltungen im Roxy, in der Roten Bar oder im Kabarett Renz die von "H.A.P.P.Y.", dem ältesten House Clubs Wiens organisiert werden.

Bekannte Wiener DJs sind unter anderem DJ Animal, Bastillo, Del Campo, Fritz da Groove, Gaechter, Geb.el, Gualtiero, Herb, Houseboy, Jeremiah u. a.

## treffpunkte

Die einzigen Treffpunkte der Szene sind die Events.

## medien

Zur Weitergabe von Informationen über Events dienen Plakate und Flyer, Magazine wie zum Beispiel das "Beat Counter", sowie das Internet und das Radio.

Zu den bekanntesten Plattenläden in Wien zählen das "Black Market", das "Rave up", der "33 45 Record Store" und das "Friendly House".

"Grow!" und "Sunshine Records" zählen zu den bekanntesten Wiener Labels für House Musik.

## strukturen



Das Durchschnittsalter in der Kernszene liegt bei ca. 30 Jahren und in der Lifestyle - Szene um die 20 Jahre. Internationales Publikum ist auf jeder House Party anzutreffen.

## relations

Verbindungen zu anderen elektronischen Musikstilen wie z.B. Techno, Goa, Acid, Drum ´n Bass, Trance und Dance.



## literatur & links

- \* World-of-House.de | Erklärung zu den House-Stilrichtungen
- \* Discogs | Datenbank zu DJs, Veröffentlichungen und Labels

# goa

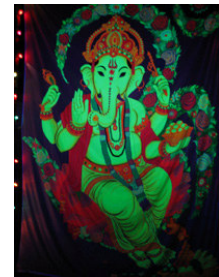


Goa ist eine Lebensphilosophie, die stark mit den Ideen der 68er Bewegung und indischen Lebensweisheiten verbunden ist. Party, angenehme Atmosphäre und Respekt anderen und der Umwelt gegenüber werden groß geschrieben, auf den Festen, die meist im Freien stattfinden und mehrere Tage dauern, wird eine abgeschlossene Welt mit psychedelischen Motiven in der Dekoration, Licht und Musik gebaut.

Viola Falb  
 Florian Fennes  
 Martin Gasselsberger  
 Sophie Hassfurth

## history

Goa entstand Mitte der 1980er Jahre im indischen Bundesstaat Goa, einem Hippie – Mekka aus den 60ern, von ausländischen, maßgeblich von israelischen Rucksacktouristen in ihrem sabbatical year initiiert. Eine der Koryphäen des Goa ist DJ Goa Gil, ein mittlerweile über 50 jähriger Hippie aus San Francisco, der in Indien lebt und Goa als alternatives Partyreiseland etablierte.



Die sozialen und musikalischen Einflüsse sind dementsprechend vielfältig, elektronische Musik trifft auf indischen Chai, 60er Jahre Hippie – Kultur und Lebensweise.

Seit den 90er Jahren verbreitet sich Goa Musik weltweit. Die Partyszene weitet sich über Israel und Deutschland aus in die ganze Welt, überall werden Goa Partys unter freiem Himmel veranstaltet.

Nach Österreich ist Goa ungefähr um 1998 gekommen.

## facts & trends



Das Zentrum der Goa Musik ist immer noch in Israel angesiedelt, richtunggebende Labels und DJs kommen von dort und ihre Musik wird auf Partys und im Internet in die ganze Welt vertrieben. Auch in Europa, vor allem in Deutschland, und den USA wird Goa Musik produziert, als Filmmusik wird Goa im Film „The Matrix“ und „Pi“ verwendet.

Als wichtige Labels gelten: Hommega, Neurobiotic Records (Israel)

DJs: Astrix, Infected Mushroom, Spysax ( Israel )

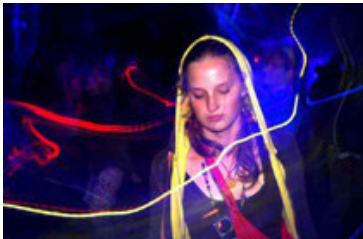
Österreich:

Labels: Next Time Productions, Digitribe,

DJs: Goandi, Sugar B, Maxximus

Ein Goa Stück ist selten unter 7 Minuten lang und daher relative uninteressant für die internationalen Charts, nur in Israel bestimmt elektronische Tanzmusik die Hitlisten.

### **fokus**



Die Goa Kultur steht für eine lebensbejahende Sichtweise, verbindet Hippie – Kultur, Naturverbundenheit, gerechter Handel biologische Landwirtschaft, Selbstfindung.

Indische Lebensphilosophien wie Buddhismus, Yoga und Hinduismus sind verbreitet.

Eine Idee der Goa Bewegung ist die Verbundenheit aller Lebewesen, die Gemeinschaft. Daher gibt es im eigentlichen Sinn keine lokale Szene. Goa ist eine internationale Szene.

### **einstellung**

Goa ist eine Erscheinungsform der Hippie – Ideologie in der heutigen Zeit. Es geht darum Verbindung mit sich, der Natur und der Gemeinschaft aufzunehmen.

„...Goa ist ein Gemeinschaftsprojekt!“

Goa soll einen aus dem Alltagsleben herausreißen und in eine Märchenwelt verführen.



In dieser Welt gibt es nichts böses, alle sind freundlich und nett zueinander.

„Lebe, liebe, lache“

Die Musik und die dekorierte Umgebung bieten die Möglichkeit sich entführen zu lassen. Der gleich bleibende Grundbeat und sphärische Klänge, oft in Verbindung mit bewusstseinsweiternden Drogen helfen beim Erreichen von Trancezuständen.

Die Community gehört zusammen, doch auch als einmaliger Besucher fühlt man sich nicht ausgegrenzt. Toleranz und Kommunikationsfreude sind in der Gemeinschaft sehr wichtig.

Durch die Naturverbundenheit von Goa werden Partys am liebsten im Freien, an einer Lichtung, im Wald, auf Bergen gefeiert - getanzt wird die ganze Zeit, Nächte und Tage hindurch. Die Location wird mit aufwendiger, leuchtender Dekoration zu einer fremdartigen Welt umgebaut, die die Vorstellungskraft inspiriert.

## gender

Goa ist keinem bestimmten Geschlecht zuzuordnen, Männer und Frauen sind zu gleichen Teilen vertreten.



## lifestyle



Mittlerweile gibt es in Wien so viele Veranstaltungen, dass man jeden Tag tanzen gehen kann. Richtig interessant werden diese Feste ab 2 Uhr und dauern bis in die frühen Morgenstunden. Festivals dauern oft 3-5 Tage.

Alltagsprobleme und Konfrontation damit sind unerwünscht – auf einem Goa befindet man sich außerhalb seines gewöhnlichen Lebens und dort sind solche Themen für den Moment nicht wichtig.

Der Modestil erlaubt alles, häufig sind unisex Schnitte und reichlich verziertes Gewand, indische Symbolik, Hippie – Kleidung, Elfenröcke, psychedelische Bemalung auf T-Shirts, Bindis. Zu kaufen sind die Kleidungsstücke auf Festivals, im Internet, in diversen alternativen Shops und fair trade – Läden.

In dieser Trance – Welt spielen Drogen eine große Rolle. Marihuana und Haschisch sind weit verbreitet, Pilze und LSD helfen Trancezustände zu erreichen.

Der Bundesstaat Goa gilt noch immer als Mekka dieser Bewegung und es werden regelmäßig Feste zu verschiedenen Ereignissen gefeiert, beispielsweise legte Goa Gil 1998/99 zu Silvester in Goa auf, und zwar 37 Stunden und 20 Minuten lang, vom alten Jahr bis zum Vollmond am 2. Jänner.

## symbole

Die Dekoration der Goa – Partys spielt eine mindestens ebenso große Rolle wie die Musik selbst, Klang- und visuelle Erlebniswelten sollen gebaut werden, alles ist bunt und in leuchtenden Farben gehalten. UV-Licht und bunte moving-heads werden in den dunklen Tanzlocations bevorzugt, übergroße, fluoreszierende Gebilde und effektvolle Lichtshows bereichern das Tanzerlebnis. Dekoration ist in der Goa – Welt eine eigene Sparte, die Dekorateur werden auch auf den Flyer namentlich erwähnt, manchmal bringen die DJs Dekoration mit.



Identifikationsobjekte für die Goa Kultur sind Kerzen, energiebringende Gegenstände und Getränke, Pilze, Fabelwesen, Elfen, Kobolde, Kräuterhexen, Feen, Tipis, Trommeln, Amulette, Außerirdische,...

## rituale



Wichtige Rituale auf Goas sind das Tanzen und das Chillen. Beides wird so gemütlich wie möglich gestaltet und detailverliebt dekoriert. Auffällig ist friedliche Atmosphäre, man entschuldigt sich, wenn man einen Mittänzer anrempelt. Dahinter steckt die Idee der universellen, allumfassenden Liebe, die jedem Menschen das Recht zugesteht, zu sein wer und wie er ist und ihm Respekt zukommen lässt.

Außerdem wird Chai getrunken, ein Grün- oder Schwarztee, der mit vielen Gewürzen aufgepeppt wird. Wichtig sind Chili, Ingwer und Zimt als Zutaten, hauptsächlich scharf und warm. Der Tee wird mit Milch oder Sojamilch und Zucker oder Honig getrunken und oft selbst zubereitet.

## musik

Goa ist meist zwischen 140 und 180 bpm (für Nicht-Musiker: "beats per minute", also Grundschläge pro Minute, womit das Tempo gemessen wird), zeichnet sich durch fette Kicks und massive Basslinien aus. Die Klangflächen, die an Techno der 90er erinnern, entstehen durch die Verwendung von vielschichtigen Acid-Loops, Soundlayers und Melodien. Ebenso verwendet werden Filmzitate, die Musik teilt sich meist in 8taktige Phrasen, die von Breakbeats unterbrochen werden.

## events

Der typische Goa-Event ist ein Open-Air Festival, welches zumindest 2 Tage dauert. In der Regel wechseln sich mehrere DJs im 2-3 Stundenrhythmus ab. Hin und wieder gibt es auch Live-Acts, wo die Musik analog erzeugt wird.



In der kalten Jahreszeit wird ersatzweise in Clubs ausgewichen und eine Nacht lang getanzt. Für ein richtiges Goa ist aber die Nähe zur Natur äußerst wichtig. Besonderen Wert wird indoor als auch outdoor auf die Dekoration gelegt, welche sehr aufwendig und liebevoll gestaltet ist. Am Vormittag des nächsten Tages gibt es oft Afterparties zum Chill-out.

Im Sommer werden in Europa beinahe jedes Wochenende Festivals veranstaltet – Liebhaber dieser Musik aus aller Welt treffen sich dort um gemeinsam zu tanzen und zu feiern.

## treffpunkte

Treffpunkte sind Goa-Partys und Festivals, aber auch über verschiedene Internetforen und in Chatrooms werden Treffpunkte vereinbart und Feste bekannt gegeben. Weiters treffen sich Teile der Szene an anderen Orten, die mit Natur und den Goa-Symbolen zusammenhängen, zum Beispiel zum rollenspielen und FKK baden. Privatparties werden des Öfteren von Goa-Musik begleitet.



In Wien gibt es mehrere fixe Goa-Parties:

Jeden Dienstag im Luftbad ein kleines „Wohnzimmergoa“  
 1x Pro Woche Mindeffect im Weberknecht  
 Sundaychaizelt im Flex am 2. Sonntag im Monat  
 Drachenflug in der Arena - Monatlich  
 moon.dancer im WUK – Monatlich  
 Die größte Open-Air Goaparty Mitteleuropas ist das Sonnenklang, das Ende Mai im Waldviertel bei der Burgruine Dobra auf einer Halbinsel am Dobrastauee stattfindet.

Im Sommer gibt es jedes Wochenende in ganz Österreich Goafeste.

## medien

Als Medien sind Magazine, Internet, Flyer zu nennen, viel läuft über Mundpropaganda und Chatrooms.

Magazine:

Mushroom Media Magazin  
 GOA BulletinBoardSystem - Psychedelic Trance Online Magazin  
 TenDance

tanzgemein.de

Internetcommunities/Chatrooms:

[www.goabase.de](http://www.goabase.de)  
[www.goanet.at](http://www.goanet.at)  
[www.psychedelic-visions.at](http://www.psychedelic-visions.at)  
[www.sonnenklang.at](http://www.sonnenklang.at)

## strukturen

Goa konzentriert sich in Wien sehr auf die Studentenszene, kann aber nicht eindeutig einer sozialen Schicht zugeordnet werden. Die Zielgruppe dieser Musik ist zwischen 15 und 35 Jahre alt, aber auch ältere oder jüngere Menschen sind auf Partys und Festivals anzutreffen, oft gibt es Kinderbetreuung.

## relations

Musikalische Verbindungen gibt es zur gesamten Technoszene: Acid, Trance, Drum and Bass, Ambient, Dance, House, Elektrofunk und Breakbeat.

Vor allem zwischen Drum'n'Bass und Goa besteht ein Zusammenhang.

So gibt es Drum'n'Bass-Fans, die auf ein Goa gehen, wenn gerade keine Drum'n'Bass-Party ist und umgekehrt. Es bestehen aber jeweils klare Vorlieben für die eine oder die andere Musikrichtung.

## literatur & links

[www.goa.de](http://www.goa.de)  
[www.goa.weltvox.de](http://www.goa.weltvox.de)  
[www.trance-goa.com](http://www.trance-goa.com)  
[www.goatrance.de](http://www.goatrance.de)  
[www.goanet.com](http://www.goanet.com)  
[www.goanet.at](http://www.goanet.at)  
[www.psynews.org](http://www.psynews.org)  
[www.goa.ch](http://www.goa.ch)  
[www.mushroom-online.com](http://www.mushroom-online.com)

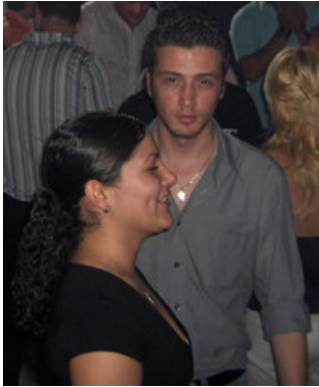
Kult- und Dokumentarfilm: Liquid Chrystal Vision

Drogen in der Goa-Szene

Wikipedia



# oriental



Seit den 90er Jahren gibt es in Wien eine eigenständige Oriental-Szene, die von türkischen Immigranten, bzw deren Kindern (2. Generation) gegründet wurde.

Die Bandbreite der Musik reicht von Pop bis House und lässt sich als ‚Oriental‘ beschreiben.

Die folgenden Informationen beruhen auf Besuchen in der Szene und Interviews.

Verfasser:

Martin Schedlbauer  
Dominik Schmidt  
Reinhard Schraml  
Lisa Zach

Beratung:

Sara Heigl

## history

Die Oriental-Szene gibt es in Wien schon seit den 1990er Jahren und sie hat sich seither stark entwickelt.

Immigranten aus der Türkei, die eher aus der ländlichen Bevölkerung ihrer Heimat stammen, fühl(t)en sich von der österreichischen Bevölkerung ausgegrenzt, erschufen eigene Discos, Orte, um unter sich zu sein.



Anfangs gab es zwei Clubs, die auch orientalischen House spielten. In den weiteren Jahren mietete man eigene Clubs, wo ausschließlich orientalische Musik gespielt wurde, und so kam es dann zu einer Trennung. Dadurch entstand eine Art eigene türkische Dancemusikszene, weil zu den Veranstaltungen dann auch keine Österreicher mehr kamen, sondern Leute mit türkischer Abstammung.

Der berühmte Club Alem in Vösendorf war einer der Vorreiter. Das Programm wurde auf die Leute abgestimmt, die in eine Disco kommen, um Musik mit türkischem Touch zu hören. Anfangs konnte man auch amerikanischen HipHop und House hören, aber jetzt erwarten sich die Besucher und speziell Musik mit türkischem Einschlag.

## facts & trends



Was die Entwicklung der Oriental-Szene, ihre Beliebtheit und ihren Zuwachs betrifft, gibt es unter den Experten unterschiedliche Beobachtungen:

Ege DJ ist der Meinung, dass die Szene im Moment eher zersplittert ist. Gründe dafür könnten sein, dass das Angebot in Wien zu groß ist (siehe „events“) und dass der Großteil der türkischen Bevölkerung in Österreich Kabel- oder Sat-TV besitzt und daher genug von der Heimat in den Medien sieht und hört.

Laut DJ ERKAN und dem Chef der Disco Eurolive gibt es allerdings keine Veränderung in den letzten 10 Jahren.

## fokus

Der Versuch, sich in der österreichischen Bevölkerung zu etablieren und sich mit den zur Verfügung stehenden Mitteln als gleichwertige Bürger zu zeigen scheint im Mittelpunkt zu stehen. Diese Haltung ist wahrscheinlich auch der Grund dafür, dass nach außen hin typische Erkennungsmerkmale wie Kleidung, Autos oder Lokalitäten keine großen Unterschiede zu typisch österreichischen Äußerlichkeiten aufweisen.

Im Zentrum der Szene befindet sich wie als verbindendes Element die Musik mit Stileinflüssen aus der Heimat, das Tanzen und das Treffen „Gleichgesinnter“

Istanbul gilt als Stadt der Gegensätze für viele türkisch-stämmige Österreicher und Türken, die in Österreich leben, als „Heimatbegriff“. Viele Songs, die in Österreich gespielt werden handeln von der Stadt, Stars aus den türkischen Charts geben in Wien Konzerte und DJs orientieren sich mit ihren Remixes am Trend in Istanbul.

In Istanbul selbst dominiert in der Jugendkultur die Rockszene und seit den 1990ern auch noch andere Stile, wie z.B.: Hip-Hop und Pop.

## einstellung

Eine Frau, bzw. einen Mann finden, zu heiraten und eine Familie zu gründen scheint ein zentrales Thema zu sein; sowie die Beziehung zur Heimat aufrecht zu erhalten. Die meisten sehen sich selbst als Ausländer, auch wenn sie in Österreich geboren wurden, in Österreich leben und die österreichische Staatsbürgerschaft besitzen.

Die meisten Mitglieder der Szene sind zwar gläubig, leben ihren Glauben aber freier, beten nicht regelmäßig und ca. 95% konsumieren in den Discos auch Alkohol.

Der Einfluss eines islamisch orientierten Lebens ist gegeben. Es hängt, wie bei Österreichern, von den persönlich Einstellungen ab. Es gibt sicher Türken in Wien, die streng islamisch leben, deren Kinder würde man



in den Clubs auch nicht unbedingt antreffen. Die Jugendlichen, die zu den Events kommen haben sicher einen Bezug zu ihrer Religion und der Türkei, zeigen sich vom Lifestyle her jedoch eher westlich orientiert. Es werden keine Kopftücher in den Clubs getragen.

## gender



Die Rolle der beiden Geschlechter und das Auftreten der weiblichen Repräsentanten dieser Szene in der Öffentlichkeit hängt von der Art der Veranstaltung ab.

Frauen werden manchmal sehr jung (mit 15) in der Türkei oder mit einem Türken in Österreich verheiratet. Auch wenn sich Mann und Frau selbst entscheiden können, heiraten viele schon im Alter von 18 Jahren.

Bei romantischen Veranstaltungen trifft man daher viele junge Ehepaare und ganz wenig Singles.

Die Sicherheit der Familie und eine gute Ausbildung für die Kinder hat einen hohen Stellenwert, daher begleiten viele Väter ihre jungen Töchter zu Veranstaltungen, wo hübsche Pop-Stars auftreten.

Discos besuchen eher ältere Singles im Alter von 20-30 Jahren. Vor 20 Jahren waren nur 10 % davon Frauen, jetzt schätzt man sie auf 50% und junge, verheiratete Paare nehmen in der Anzahl ebenso zu.

Beim Tanzen sind im Vergleich zu österreichischen Discos auffällig viele Männer auf der Tanzfläche.

## lifestyle

Wie schon in der Kategorie "Fokus" erwähnt, versuchen viele mit bestimmten Statussymbolen Selbständigkeit, Unabhängigkeit und Wohlstand zu zeigen.

Es wird viel Wert auf das Äußere gelegt, auf modische Kleidung und auf beliebte Automarken, wie Mercedes, BMW, VW, etc.

## symbole

Die Abbildung „westlicher Frauen“ d.h.: ohne Kopftuch, perfekt gestylt und sexy, ist das wiederkehrende Element auf Flyer und Eventankündigungen.

Ein Symbol für den Orient und die damit verbunden



Musik ist der Schriftzug:

1001 Gece (Nacht)

Viele Männer tragen Halsketten mit symbolischen Anhängern. Ein Schwert als Anhänger wird als Zeichen des Alevitentums (spezielles anatolisches islamisches Glaubensbekenntnis) getragen. Die türkische Flagge bzw. der Wolf symbolisieren türkischen Nationalismus.

## rituale



Zu einem traditionellen orientalischen Tanz, dem „Halay“ (gespr.: halei), tanzen fast alle Besucher einer Veranstaltung auf der Tanzfläche mit. Ein anderer typischer Tanz heisst "Oyun havasi" (siehe Bild). Besonders auffallend ist, dass außergewöhnlich viele Männer tanzen und mit geöffneten Armen, schnipsend, sich leicht nach links und rechts zum Rhythmus der Musik drehen.

## musik

Musik dient als Bezug zur Heimat:

- Der typische Rhythmus ist ein wichtiges Stilelement in der Musik, die man in den Discos und Veranstaltungen zu hören bekommt, um den Bezug zur traditionellen, türkischen Musik herzustellen (z.B.: 5/8, 9/8 Takt)
- Künstler und Stars aus der Heimat treten live auf
- DJs verwenden in ihren Remixes oft Sampler von Instrumenten, die aus der traditionellen, folkloristischen Musik ihrer Heimat stammen: Klarinette, Darbuha, Saz (türkische Langhalslaute, siehe Wikipedia ), gezupftes Hackbrett

Im Moment sind in der Oriental-Szene in Wien 5-6 „Haupt DJs“, die sich die Engagements aufteilen. Allerdings gibt es um die 100 „Nachwuchs DJs“, die bei kleinen Events auflegen.

Das Endprodukt der Remixes in den Discos ist eine Mischung aus Hits der österreichischen und türkischen Charts mit House, RnB, Pop, und hauptsächlich Hip-Hop-Beats.

Die Emotionale Ebene kommt bei Stücken mit türkischem Text mehr zu tragen als bei englisch interpretierten Songs. Deshalb werden auch Songs von in der Türkei sehr bekannten Künstlern als Grundlage für Remixes genommen. Diese Songs sind sehr beliebt und dienen dazu, die Tanzfläche zu füllen.

Die Stilmerkmale sind die elektronischen Drumbeats, die im Prinzip aus dem House und HipHop Bereich stammen und die mit orientalischen Sounds versehen werden.

Hauptsächlich hat man einen türkischen Sänger oder eine Sängerin, Bass, Keyboard und Gitarren Spuren, die im Gegensatz zu westlichen Beats, östlich, orientalischen Klängen entspringen. Der Rhythmus der Beats kann aber auch typisch östlich arrangiert sein, das hängt dann vom Song ab.

Pionier dieser Bewegung war Erkin Koray. Er provozierte mit seinen Texten und seiner Musik die türkische Bevölkerung, weil er westliche Einflüsse in die türkische Musik übernahm.

Beliebter Sänger: Tarkan

HipHopper: Ceza

Rock: Duman, Replikas

Erfolgreiche türkische Sängerin: Sezen Aksu: verbindet Pop mit klassischer türkischer Musik und ist bei der Jugend sehr beliebt, hat Tarkan entdeckt.

Vor 15 Jahren war die Szene eher wie in Istanbul. Man konnte in Discos sowohl rein amerikanischen House oder aber auch Mischungen aus amerikanischem House und orientalischen Melodien hören. Es gab auch keine eigenen türkischen Discos.

### events

Zwischen 70 und 100 Prozent des Publikums stammen, abhängig von der Art der Veranstaltung, aus der Türkei.

Das Angebot ist breit gefächert:

- Nachmittags-Disco für Jugendliche ab 13.00 in Begleitung ihrer Väter und oder Familien
- Sonntag-Nachmittag-Veranstaltungen für 16-19 Jährige in der Disco Eurolive, weil freitags und samstags der Eintritt nur ab 19 Jahren erlaubt ist
- Verschiedene Events mit DJs , Sängern, Popgruppen in wechselnden Lokalitäten
- variierende Lockangebote für Discos: 20 € Eintritt, dann alles gratis; Ladies free; Tequila 1€,...
- romantische Veranstaltungen für verheiratete Paare mit Live-Auftritt von berühmten Pop-Sängern der Heimat (z.B.: Murat Basaran, ist auf Platz 2 in den türkischen Charts)

Viele Events finden in gemieteten Lokalitäten und Hallen statt, die auch anders genutzt werden, wie z.B. für Hochzeiten, Bälle, etc. Sie wirken kahl und schlicht mit einer einfachen Infrastruktur (Bar, Bühne, Galerie).

In den Discos findet man was die Infrastruktur und Ausstattung betrifft keine besonderen Unterschiede zu österreichischen Discos.



Nachdem der Club Alem geschlossen hat, finden die meisten Events in der Kral Music Hall und in der Disco Eurolive statt. Am Freitag und am Samstag ist meist ganz normaler Discobetrieb, manchmal gibt es als Bonus noch ein Konzert von einem türkischen Act, wenn dieser gerade auf Tour ist. Vorher und nachher wird aufgelegt.

Einlass ist meistens ab zwanzig Uhr, es beginnt meist erst ab dreiundzwanzig Uhr, bis dahin herrscht entspannte Atmosphäre. Konzerte beginnen normalerweise um 24 Uhr. Wenn dies dann so gegen zwei Uhr endet wird aber noch bis 5 Uhr morgens getanzt.

### treffpunkte

Die Disco "Eurolive" in der Daumegasse 11, 1100 Wien, ist im Moment eine der größten und wichtigsten Szenetreffpunkte.

Viele Veranstaltungen finden auch in der „Kral Music Hall“ in der Kudlichgasse 3-5, 1100 Wien statt, die auch für Hochzeiten und Geburtstage gemietet wird, sowie in der MGC-Hall.

Ein Treffpunkt, der sich eher auf die musikalische Zusammengehörigkeit beschränkt, ist der CD-Shop „Akdeniz“ („weißes Meer“ = Mittelmeer) im 16. Bezirk, der hauptsächlich Tonträger mit türkischer Musik in allen Stilrichtungen verkauft.

Mittlerweile (2007) hat sich die Disco "Club Pasha" (Breitenfurterstrasse 170) zu einem wichtigen Szenetreffpunkt entwickelt.

### medien

Die Ankündigung von Events erfolgt hauptsächlich durch A6-Flyer, Plakate und Ankündigungen auf den Homepages der DJs oder Clubs sowie Mundpropaganda. Die Plakate sind meistens so gestaltet, dass für nicht türkisch Sprechende trotzdem die Uhrzeit, der Ort und der Name der DJs oder Stars eindeutig erkennbar sind. Zusätzliche Informationen sind meistens in englischer oder türkischer Sprache geschrieben.



## **strukturen**

Besondere Strukturen oder Hierarchien innerhalb der Oriental-Szene kann man kaum feststellen. Einige DJs und Stars aus der Türkei genießen besonderes Ansehen da sie der Mittelpunkt jeder Veranstaltung sind.

## **literatur & links**

Türkische Popmusik und Sub-Genres (Wikipedia)

[www.eurolive.at](http://www.eurolive.at)

[www.egedj.com](http://www.egedj.com)

[www.djsilver.com](http://www.djsilver.com)

[www.radiogenc.at](http://www.radiogenc.at)

Film: "crossing the bridge"